

SONDER-
AUSGABE

AK: Stark für Sie!

Juni 2018
Nr. 6/2018, XXXII. Jg.
Zugestellt durch
Post.at

Aktion

Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz

ARBEITNEHMER. Die AK vertritt in Österreich 3,6 Millionen Mitglieder.

BEITRÄGE. Ein AK-Mitglied bringt im Schnitt 6,90 Euro monatlich ein.

SERVICE. Dafür baut die AK ihren Mitgliederservice weiter aus.

150 Millionen Euro für bessere Arbeitswelt

MODERN. Die Arbeitswelt verändert sich rasend schnell. Die AK wird sie mitgestalten. Das erwarten die 3,6 Millionen Mitglieder auch von ihrer Arbeiterkammer. Die Dialoginitiative „Wie soll Arbeit?“ hat es so wie die Initiative „Schaffa in Vorarlberg“ deutlich gezeigt. AK und ÖGB haben die Menschen nach ihren Bedürfnissen gefragt. 1,34 Millionen haben in wenigen Wochen geantwortet. So ist es der AK nun gelungen, ein Maßnahmenpaket von 150 Millionen Euro für ihre Mitglieder zu schnüren.

Online-Handel statt Warenhaus, intelligente Maschinen statt Fließband, Crowdfunding statt Büro-

arbeitsplatz: Kaum ein Phänomen wirkt derzeit so mächtig wie die Digitalisierung. Die genauen Folgen für die Arbeitsplätze in Österreich

kennt niemand. Manche Studien sagen enorme Jobverluste voraus, andere verweisen auf die zahlreichen neuen Berufsfelder, die ent-



AK-Präsident Hämmerle: „Die AK wird mit 150 Millionen Euro an der Schaffung attraktiver, guter Arbeitsplätze mitwirken.“

stehen werden. Fix ist: So gut wie jeder Arbeitsplatz wird vom digitalen Wandel betroffen sein. 150 Millionen Euro will die AK deshalb in den nächsten fünf Jahren für Maßnahmen zur Verfügung stellen, die dazu beitragen, die Arbeitswelt von morgen arbeitnehmerInnen-freundlich zu gestalten. Wir werden einen Qualifizierungsfonds gründen, konkret über Projektförderung neue Arbeitsplätze schaffen und den eigenen Service stark ausbauen. Die 150 Millionen Euro werden die neun Arbeiterkammern durch Kreditaufnahmen und die Nutzung aller Effizienzpotenziale zur Verfügung stellen.

BILDUNG ist der Schlüssel. Deshalb gründen alle neun Arbeiterkammern für ihre Mitglieder einen Qualifizierungsfonds. Das Geld fließt direkt in Kurse und Lehrgänge.

ARBEIT 4.0 heißt die Zukunft. Ein eigener Projektfonds der AK fördert Ideen, die Arbeitsplätze schaffen.

SERVICE 4.0 Die AK baut ihre Online-Beratung weiter aus: von Terminvergabe über Apps für Arbeitnehmer bis hin zu Web-Seminaren.

Leitartikel von AK-Direktor Rainer Keckeis

AK steht für echte Unterstützung

Nicht die Mitglieder, sondern nur diese Regierung hat ein Problem mit der Arbeiterkammer. Das ist für eine Interessenvertretung, die als Gegengewicht zum allmächtigen Staat gegründet wurde, eigentlich ein Kompliment. Weil sich aber die AK zu stark für den „kleinen Mann“ einsetzt, will die türkis-blaue Regierung sie nachhaltig durch eine Beitragskürzung schwächen. Ziel dieser Regierung ist es, die Unternehmer, Kapitalbesitzer und Bauern

von Bürokratie und Steuerlast weitestgehend zu befreien. Dabei stören Arbeiterkammer und Gewerkschaften natürlich. Diese Institutionen treten für eine solidarische Gesellschaft ein, die auf Fairness und gegenseitigem Respekt aufbaut. Das ist für die Mächtigen in diesem Land offenbar ein echtes Problem. Dabei sind die Herausforderungen der Digitalisierung eine große Belastung für die Stabilität der gesamten Gesellschaft, die einen Schulterchluss aller



» 150 Millionen entlasten die Mitglieder.

Akteure rechtfertigen würde. Deshalb wird die AK der Regierung einen Gegenvorschlag zur Beitragskürzung offerieren, der unter anderem zusätzlich 150 Millionen Euro als finanzielle

Entlastung für die AK-Mitglieder vorsieht. Mit diesem Geld sollen – eventuell zusammen mit den Bundesländern und der Regierung – leistbare Bildungsangebote und Unterstützungen finanziert werden, die unsere AK-Mitglieder zur Bewältigung der Veränderungen in der Arbeitswelt benötigen. Finanziert wird dieser geplante Fonds über Kredite. Damit macht die AK zwar ausnahmsweise Schulden, deren Rechtfertigung liegt aber in der enormen Bedeutung, die das Thema Digitalisierung für die AK-Mitglieder in den nächsten Jahren hat.

Ihr Kontakt zur AK Vorarlberg

Telefon zum Ortstarif 050/258

Betriebsreferat – 1500
Info Arbeitsrecht – 2000
Insolvenzrecht – 2100
Sozialrecht – 2200
Lehrlinge/Jugend – 2300
Arbeitsrecht Feldkirch – 2500
Familie/Frauen – 2600
Konsumentenschutz – 3000
Steuerrecht – 3100
AK Bregenz – 5000
AK Dornbirn – 6000
AK Bludenz – 7000

f /akvorarlberg
www.ak-vorarlberg.at

Das Ziel gemeinsam erreichen



VERANTWORTUNG. Österreich geht es so gut wie schon lange nicht mehr. Der Wirtschaftsstandort entwickelt sich. An Ideen herrscht kein Mangel. Auch nicht in der Arbeiterkammer, beileibe nicht.

„Der Wirtschaftsstandort, das umfasst in unseren Augen vor allem die Menschen“, stellt AK-Präsident Hubert Hämmerle klar. „Ihnen sind wir verpflichtet.“ Und: „Wenn das Land auf dem Weg in eine noch ungewisse Zukunft ist, dann ist es uns wichtig, dass wir das Ziel gemeinsam erreichen. Niemand darf auf der Strecke bleiben.“

Zahlen wie das Bruttoinlandsprodukt erzählen nichts darüber, ob es den Menschen gut geht. Deshalb hat die AK Vorarlberg unzählige Initiativen mit angestoßen. In dem über 60 Seiten starken Papier „Schaffa in Vorarlberg“ denken die Experten der AK den Standort Vorarlberg konsequent aus Sicht der Arbeitnehmer.

Digitale Herausforderung

Alle neun österreichischen Arbeiterkammern stemmen nun gemeinsam eine Digitalisierungs-Offensive im Ausmaß von 150 Millionen Euro. Diese Summe soll in den kommenden

fünf Jahren dazu beitragen, dass die Arbeitswelt arbeitnehmerfreundlich gestaltet wird. Viel Geld wird dabei in einen Qualifizierungsfonds fließen. Denn ein Schlüssel, um die gerechte Teilhabe der Beschäftigten am digitalen Wandel sicherzustellen, ist ihre Bildung. Ganz grundsätzlich gilt am Arbeitsmarkt: Bildung ist die beste „Schutzimpfung“.

In Vorarlberg wurden bereits Weichen gestellt. Gemeinsam mit Land, Wirtschaftskammer, AMS und anderen Partnern hebt die AK einen „Digital.Campus“ aus der Taufe. Hier werden digitale Lernressourcen für Arbeitnehmer geschaffen. „Digital.Akademie“ und „Digital.Plattform“ greifen Klein- und Mittelbetrieben unter die Arme und vernetzen die Angebote. An der FH Vorarlberg werden ein Lehrstuhl und Masterarbeiten zum Thema finanziert, auch mithilfe der AK.

Fachkräftestipendium der AK

Noch ist völlig unklar, ob die Digitalisierung unterm Strich mehr Arbeitsplätze kosten oder schaffen wird. Aber es wäre fahrlässig, die Antwort untätig abzuwarten. Die Arbeiterkammern rufen daher ei-

Geschichte der AK Vorarlberg

1921

1929

1933

1938-45

1872

Memorandum der Wiener Arbeiter

Die Forderung nach Errichtung von Arbeiterkammern wird zum ersten Mal 1872 in ein Memorandum der Wiener Arbeiter gekleidet, das dem Ministerium des Inneren und dem Reichsrat überreicht wird.

1920

Arbeiterkammergesetz

Nachdem am 26. Februar 1920 das „Gesetz über die Errichtung von Kammern für Arbeiter und Angestellte (Arbeiterkammern)“ von der konstituierenden Nationalversammlung beschlossen wurde, nimmt am 28. Juni 1921 auch in

Vorarlberg die Arbeiterkammer ihre Tätigkeit auf. Die AK zieht ins Feldkircher Haus Dogana – mit einem Schreibtisch, einigen Sesseln und einer geliehenen Schreibmaschine.

1921

Erste Arbeiterkammerwahl in Vorarlberg

23. und 24.4.1921: Die erste Wahl für Vorarlberg wird im Feldkircher Rathaussaal durchgeführt, bei der die Mandate von 40 Kammerräten zu vergeben sind.

18.6.1921: Konstituierende Vollversammlung unter Alterspräsident Alois Straßer.

28.6.1921: AK Vorarlberg beginnt ihre Tätigkeit in Feldkirch. Noch im Dezember 1921 richtet die AK Vorarlberg eine eigene Lehrlings-

schutzstelle ein. Sie erarbeitet u. a. Musterverträge, um die Jugendlichen vor Übergriffen zu schützen. Bäcker-Gesellen etwa müssen zu der Zeit bis zu 17 Stunden täglich arbeiten.

1924

Erste Kurse der Kammer für Arbeiter und Angestellte

Die AK vermittelt Elementarunterricht in Rechnen, Lesen, Schreiben und grundlegendes Wissen über Verfassung und Sozialwesen.

1929

Bibliothek wird eröffnet

Die erste AK-Bibliothek umfasst 2000 Bände „erstklassiger Autoren“.



Foto: Stadearchiv Dornbirn / Orig. Karl Waibel

Verwaltungskommissionen: 1933/34 kommt das Ende für die von den Arbeitnehmern frei gewählten Organe der Kammer. An ihre Stelle treten durch Verordnung der Bundesregierung Verwaltungskommissionen. Im autoritären Ständestaat werden die Kammern vollkommen ausgeschaltet.



Arbeiterkammern werden aufgelöst: Nach dem Anschluss Österreichs werden die Arbeiterkammern und der Gewerkschaftsbund am 10. Juni 1938 aufgelöst, ihr Besitz wird konfisziert und der „Deutschen Arbeitsfront“ übertragen. Die Mitarbeiter werden ohne Anspruch auf Pension entlassen. Das Kammergebäude geht in den Besitz der NSDAP über.

nen Fonds „Arbeit 4.0“ ins Leben, der Projekte und Ideen fördert, die neue Arbeitsplätze schaffen und Arbeitsbedingungen verbessern. Während die bestehenden Digitalisierungs-Initiativen meistens nur eine weitere Rationalisierung im Sinn der Arbeitgeber fördern, stärkt der neue AK-Projektfonds die Arbeitnehmer und ihre Interessen.

In Vorarlberg arbeiten die Experten der AK mit Hochdruck an einem eigenen Fachkräftestipendium. Denn vorrangiges Ziel muss es sein, den Fachkräftemangel im Handwerk und im technischen Bereich zu bekämpfen und Jugendlichen die besten Berufschancen zu bieten. Die neue digitale Lehrstellenplattform www.lehre-vorarlberg.at von AK, WK und Land stellt gleichermaßen Kompetenzanalyse, Blog und Plattform dar. Und zwar garantiert gratis.

Der Schulterchluss von AK, WK und Land zur Behebung des Fachkräftemangels geht aber noch weiter: Bis 2025 soll das westlichste Bundesland Österreichs der „Hotspot“ in Sachen Lehrausbildung werden. Denn die Fakten sind alarmierend: Fast jeder zweite Betrieb kann Positionen in der Produktion nicht mehr mit geeigneten Mitarbeitern besetzen. Dem

Handwerk und Gewerbe sowie der Industrie fehlen in Vorarlberg weit über tausend Fachkräfte. Mehr als jedes zweite Unternehmen beklagt Umsatzeinbußen wegen des Mangels an Fachkräften.

AK baut ihren Service aus

Die Idee der türkis-blauen Bundesregierung, den Arbeiterkammern die Mittel zu kürzen, begegnet die Arbeitnehmervertretung mit einem massiven Ausbau ihres Service-Angebots. Um den veränderten Lebenswelten der Menschen gerecht zu werden, wird der AK-Mitgliederservice 4.0 vor allem digital erweitert. Schon heute verzeichnen wir auf den Homepages der Arbeiterkammer monatlich mehr als fünf Millionen Seitenaufrufe. Video-Tutorials, Web-Seminare, Podcasts und E-Learning-Angebote werden diese Zahl weiter in die Höhe schnellen lassen. In Vorarlberg beschränken wir uns nicht auf die virtuelle Welt. Hier bieten die Steuerexperten der AK über bestimmte Zeiträume auch Abendberatungen an. Die Juristen ziehen gerade dieser Tage in Sachen All-in-Verträge nach.

Das alles ist auch notwendig, denn auf die Menschen in Österreich kommt viel zu. Die Digitalisierung krepelt unsere privaten

und beruflichen Leben kräftig um. Arbeit wird flexibler und produktiver. Die erforderlichen Ausbildungen und Fähigkeiten werden sich jedenfalls grundlegend ändern.

Gleichzeitig wird Vorarlbergs Bevölkerung weiter wachsen. Es wird immer mehr Menschen im Pensionsalter geben und immer weniger Erwerbstätige. Halten Pensions- und Gesundheitssystem das aus? Mit der Erwerbsbevölkerung schrumpfen ja auch die Steuereinnahmen. Wie lässt sich die Zukunft finanzieren?

Mit, nicht gegen Sozialpartner

Für all das bedarf es mutiger, durchdachter Konzepte. Das System der österreichischen Sozialpartnerschaft ist in unseren Augen ein hervorragender Nährboden dafür. Österreich und EU-Länder mit vergleichbar starker Sozialpartnerschaft erzielen ein höheres Wirtschaftswachstum als andere. Die Arbeitslosigkeit ist niedriger, die Beschäftigungsquote höher. Die Löhne steigen stärker und sind gerechter verteilt als in EU-Staaten mit schwächerer Sozialpartnerschaft. Wieso sollte Österreich auf diese Kraft verzichten wollen?

Das will die AK für Vorarlberg

Die AK Vorarlberg gestaltet das Land mit, seit sie nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Arbeit wieder aufnehmen konnte. Heute vertreten wir die Interessen von 146.000 Mitgliedern. Über das BFI der AK besuchen zigtausende Arbeitnehmer unsere Aus- und Weiterbildung, um am Arbeitsplatz langfristig bestehen zu können. Mit dem Kinderbetreuungsatlas schaffen wir Orientierung für die Betreuung der Jüngsten. Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer treibt die AK eine Lehrlingsoffensive voran, die Vorarlberg bis 2025 zum Hotspot der Lehre machen wird. Im Bereich Pflege haben wir mit Partnern eine eigene Info-Messe entwickelt. Arbeits- und Sozialpolitik gehören ohnedies zum Kerngeschäft der AK. All das tun wir, um das Land mitzugestalten. Wie aber muss sich Vorarlberg aus Sicht der Arbeitnehmervertretung entwickeln? AK-Präsident Hubert Hämmerle fasst zusammen. Wir brauchen:

- **Gute Arbeitsplätze für alle.** Das bedeutet Löhne, von denen man leben kann, und eine sichere Beschäftigung. Es erfordert Arbeitgeber, die Entwicklungsmöglichkeiten und Wertschätzung geben. Wir reden von Arbeit, die Zeit lässt fürs Leben, für Familie und fürs Älterwerden.
- **Perspektiven für Frauen.** Richtige Familienpolitik hat die tatsächliche Wahlfreiheit für Frauen zum Ziel und verliert ihre Absicherung im Alter nicht aus den Augen.
- **Perspektiven am Arbeitsmarkt.** Aktive Arbeitsmarktpolitik erfordert vor allem das Engagement für niedrig qualifizierte Jugendliche, Migranten, ältere und gesundheitlich eingeschränkte Arbeitnehmer.
- **Gute Ausbildung für Kinder.** Das heißt Chancengleichheit von Anfang an. Es braucht ein hervorragendes, flächendeckendes Angebot an frühkindlichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen und Wertschätzung für Pädagogen.
- **Gute Weiterbildung für Erwachsene.** Ein Recht auf Weiterbildung und dabei bedürfnisorientierte Unterstützung, damit auch mehrfach belastete Menschen diese Chance ergreifen können.
- **Leistbares und nachhaltiges Wohnen.** Das Horten von Baugrund als Spekulationsobjekt muss aufhören. Die Ausweitung des sozialen Wohnbaus ist ein Gebot der Stunde.
- **Gute Sozialleistungen.** Sie zeichnen sich durch soziale Treffsicherheit aus und durch die Solidarität mit Schwächeren. Wir brauchen Empathie und konstruktive Unterstützung zur größtmöglichen Unabhängigkeit statt Generalverdacht.
- **Steuergerechte Gesellschaft.** Die Produktivitätsgewinne müssen gerecht verteilt werden. Die AK fordert die längst fällige endgültige Abschaffung der Kalten Progression und die Verteilung der Steuerlast entsprechend dem Verhältnis von Arbeits- und Kapitalerträgen.
- **Unsere Zukunft mitgestalten.** Arbeitnehmer haben ein Recht auf Mitbestimmung der Rahmenbedingungen für Arbeit und Leben, besonders bei digitalen Innovationen. Das umfasst Mitgestaltung auf allen Ebenen: im Betrieb, auf Branchenebene, landesweit und im Bund. Es bedeutet auch ein klares Bekenntnis zur Sozialpartnerschaft.



1946

1946

13.8.1945: Mit dem Arbeiterkammergesetz wird die Grundlage für die Wiedererrichtung der Kammern geschaffen. Das Gesetz gilt vorerst nur für die Sowjetzone. Daher gibt es im August nur konstituierende Vollversammlungen in Wien, Niederösterreich und im Burgenland. Außerhalb der Sowjetzone kann nur in Tirol die AK bereits 1945 mit ihrer Tätigkeit beginnen. Ab 31.12.1945 gilt das AK-Gesetz nach Zustimmung des Alliierten Rates für alle Bundesländer. Am 22. Juni 1946 findet die konstituierende Vollversammlung der AK Vorarlberg statt. Der erste Dienstwagen der AK (1947) ist ein Fiat 1100 aus französischen Militärbeständen um 4100 Schilling. Reifen müssen separat beschafft werden. **Ende 1945:** Als erster Vorbote einer wiedererstandenen AK wird eine Rechtsauskunftsstelle eröffnet.



Nach Ende des zweiten Weltkriegs 1945 wird Feldkirch abermals Sitz der Arbeiterkammer, die wieder Räumlichkeiten in der Gilmstraße bezieht. Schon 1946 hat das Kammerbüro die Anliegen von rund 38.000 Dienstnehmern zu vertreten.

1954

1950

Weil die alten Räumlichkeiten zu klein werden, errichtet die AK in Feldkirch/Widnau von 1950 bis 1952 ein eigenes Gebäude. 1954 entsteht die erste Außenstelle in Bregenz, 1958 eine in Dornbirn, 1959 die in Bludenz.

1954

Arbeiterkammergesetz 1954
Ministerien und Ämter müssen Gesetzesentwürfe und Verordnungen an die Arbeiterkammern übermitteln. „Amtlicher“ Charakter der AK wird betont. Den Arbeiterkammern gehören alle Dienstnehmer an. Neue Services: Wohnungsdarlehen und Konsumentenberatung.

1996

1982

Zu den gesetzlich festgelegten Aufgaben der AK kommt der Konsumentenschutz neu dazu.

1992

Neu: Rechtsberatung und kostenloser Rechtsschutz in Arbeits- und Sozialrechtsangelegenheiten.

1996

Die AK-Mitgliederbefragung bringt ein eindeutiges Ergebnis: Mehr als 90 Prozent der Beschäftigten sprechen sich für den Weiterbestand der AK aus.

2017



Kampf gegen Arbeitnehmer
Die türkis-blaue Regierung scheint fest entschlossen, die Arbeiterkammern zu beschneiden. Damit aber wären nur die Rechte der Arbeitnehmer beschnitten, über drei Millionen Beschäftigte würden ihren Schutz oder wichtige Teile davon verlieren.

DAS LEISTET DEIN

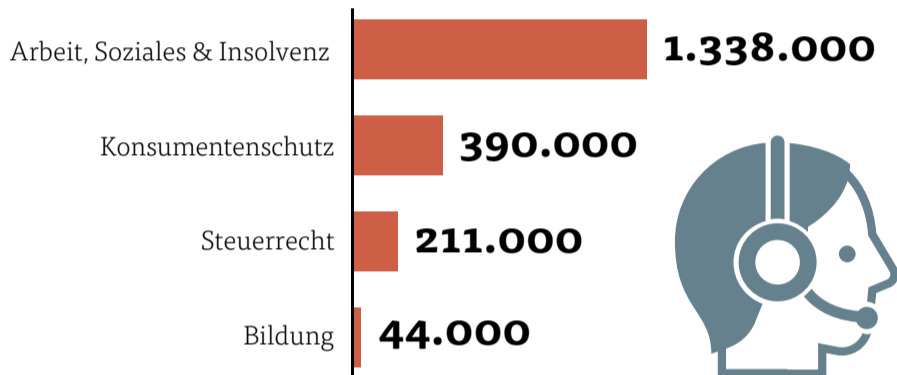
ARBEITERKAMMER

DATEN & ZAHLEN ZU DEN LEISTUNGEN UND ERFOLGEN

2 Millionen

Beratungen

gab es dieses Jahr von den Experten für unsere Mitglieder. Hier die wichtigsten Themen & Beratungsarten:



450,8 Mio. €

AK-Beiträge im Jahr 2017



5

für

143,1 Insolvenzen

41,22 Steuerre...

2700

Expertinnen & Experten stehen mit Rat und Tat zur Seite

Das entspricht ca. 1400 Mitgliedern pro AK-ExpertIn



350 Mio. €

an Negativzinsen

müssen Österreichs Banken an KreditnehmerInnen zurückzahlen. Die AK hat das erwirkt.



AK-Bibliotheken/Büchereien

1.119.995

Entlehnungen



Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, Hörbücher, DVDs, CD-ROMs, Spiele und E-Medien

287.060

Downloads

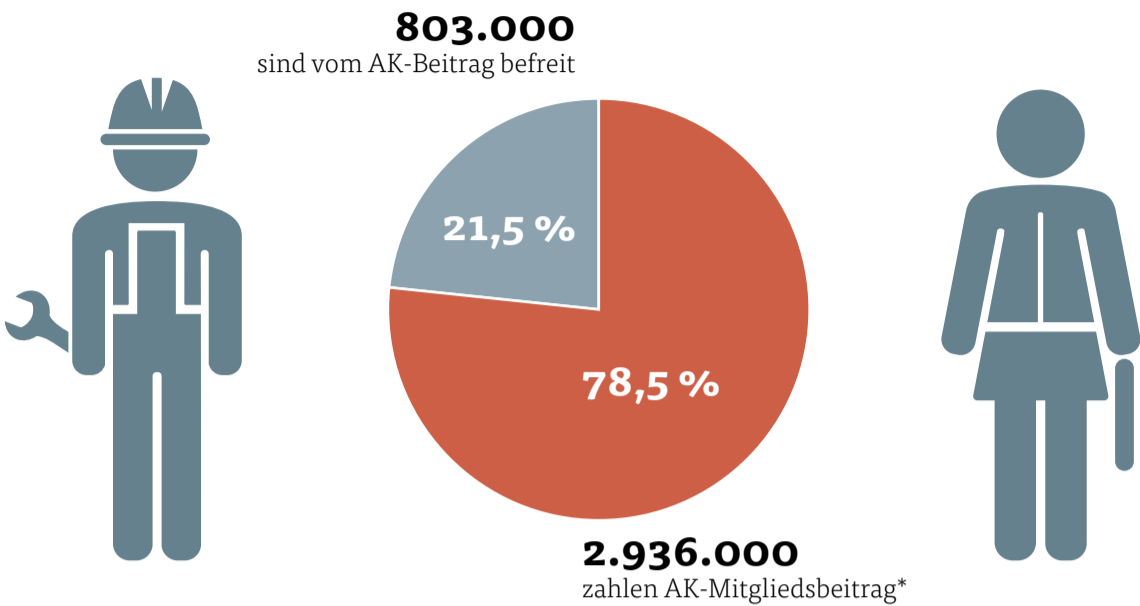
der 45.468 Medien der AK-Bibliothek digital: E-Books, E-Journals, E-Audiobooks und E-Sprachku...





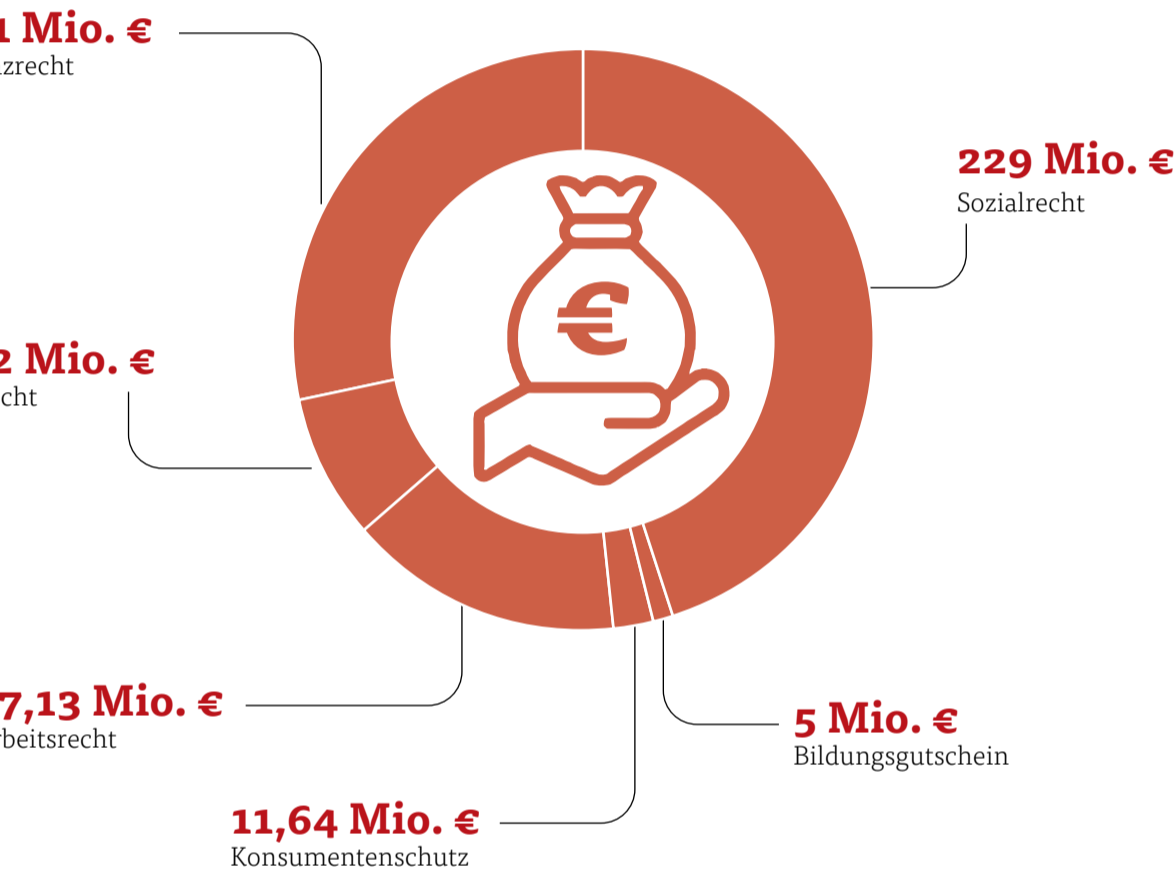
3.739.000

Mitglieder vertreten wir Tag für Tag



* Der durchschnittliche Mitgliedsbeitrag beträgt netto rund 7 Euro im Monat, der Höchstbetrag netto 15 Euro pro Monat.

07,1 Mio. €
die Mitglieder herausgeholt



In Vorarlberg hat die AK 2017 mehr als 130.000 Mal Mitglieder beraten und fast zehn Millionen Euro für die Arbeitnehmer erfochten. Allein in Arbeitsrechtsfragen haben unsere Spezialisten fast 1300 Mal Klienten gegenüber Arbeitgebern vertreten. Unsere Juristen gingen rund 2000 Mal für unsere Mitglieder vor Gericht. Die Beratungen der AK sind der Gradmesser einer sich wandelnden Gesellschaft. Die Arbeitswelt wird ständig härter. Der Druck nimmt zu. „Eine glaubwürdige Vertretung der Arbeitnehmer ist deshalb wichtiger denn je“, betont AK-Präsident Hubert Hämmerle.

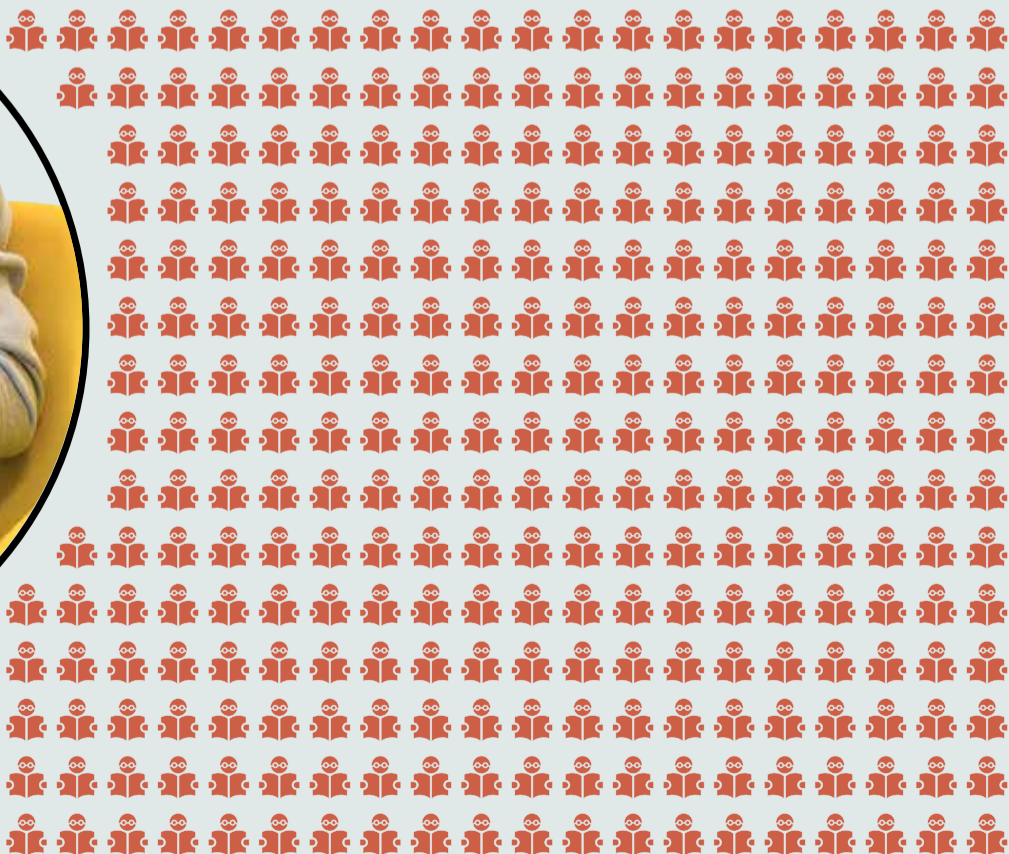
Vorarlberg ist nicht nur die westlichste unter den neun Arbeiterkammern Österreichs. Hier nahm die Initiative für die Steuerreform ihren Ausgang, die 2016 mit einem Volumen von über fünf Milliarden Euro den Österreichern zugutekam. Aus dem Westen stammt das Pensionsmodell, das Wahlfreiheit innerhalb eines Korridors zwischen 60 und 70 vorsieht. Die AK Vorarlberg hat ein Konzept für die Schaffung von neun Landes-Gesundheits-Servicezentren statt der bisher 36 Krankenkassen entwickelt, lange bevor die türkis-blaue Regierung sich daran machte, die VGKK und auch die AUVA zu zertrümmern. Aus dem Westen ertönt beharrlich der Ruf nach einer vollständigen Beseitigung der Kalten Progression, von der die aktuelle Regierung offenbar wieder nichts wissen will. Aber die AK lässt nicht locker: „Arbeitnehmersvertretung“ bedeutet für den AK-Präsidenten auch „Vorarlberger Positionen in Wien Gehör zu verschaffen“.

Die AK leistet in vielen Bereichen so unkompliziert wie möglich ganz praktische Hilfe. Stichwort Steuererklärung: So hat die AK Vorarlberg im März 2017 erstmals auch abends Beratungen angeboten und allein in diesem Monat für ihre Mitglieder einen finanziellen Erfolg von mehr als 730.000 Euro erzielt. 2018 holten unsere Steuerexperten 1,03 Millionen Euro für unsere Mitglieder herein.

Die hohe Glaubwürdigkeit der AK spiegelt sich jährlich in diversen Glaubwürdigkeitsrankings wieder. Das SORA-Institut etwa zeigte 2016, dass die Arbeiterkammer für 75 Prozent der Österreicher glaubwürdig ist. Höhere Werte erzielen nur die Feuerwehr, das Rote Kreuz und die Polizei. Von den Vorarlbergern, die ihre AK schon einmal gebraucht haben, waren laut Berndt-Umfrage vom Jänner 2018 sogar 84 Prozent zufrieden oder sehr zufrieden.

284.632

LeserInnen



Sie haben Rechte. Wir helfen, dass Sie auch zu Ihrem Recht kommen!





Im Kampf gegen die Steueroasen

Zwischen 100 und 240 Milliarden US-Dollar verlieren Staaten weltweit jedes Jahr, weil Steuervermeidung zum guten Ton gehört. Mit der Kampagne „No to Tax Havens“ erhöht die AK seit fast anderthalb Jahren den Druck auf die EU-Entscheidungsträger, damit die von der EU-Kommission angekündigten Maßnahmen gegen Steueroasen und für mehr Steuerrechtlichkeit umgesetzt werden.

► **Kampagne:** Unterstützer können sich auf www.nototaxhavens.eu eintragen.

AK lässt niemanden im Regen stehen

Das Unternehmen geht pleite? Dann hilft die AK den Betroffenen. Seit 1995 hat die Insolvenzabteilung der AK Vorarlberg 18.440 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten und 148 Millionen Euro für sie herausgeholt. „Gute Arbeitszeitaufzeichnungen“, sagt Experte Martin Terzer, „sind die beste Grundvoraussetzung dafür, dass Ansprüche im Insolvenzverfahren gesichert sind.“ Dabei geht es oft um viel Geld. „Wir schauen darauf, dass die Mitarbeiter finanziell nicht auf der Strecke bleiben.“

Jährlich Broschüren für die Mitglieder

Gesetzliche Bestimmungen ändern sich laufend. Vor allem im Bereich Arbeits-, Sozial- und Steuerrecht ist es wichtig, den Überblick zu bewahren. Deshalb fasst die AK Vorarlberg jedes Jahr alle Gesetze und Verordnungen, die neu Gültigkeit haben, übersichtlich in einer Broschüre zusammen, damit die Vorarlberger Arbeitnehmer immer auf dem Laufenden sind.



► **Bestellung:** Die Broschüre „Wichtige Bestimmungen 2018“ kann jeder online unter www.ak-vorarlberg.at durchblättern, downloaden und auch bestellen.

Atlas erschließt Kinderbetreuung

AK erweitert Informationspaket im Atlas für Kinderbetreuung – ab Herbst 2018 auch Informationen über Tarife und sonstige Kosten der Kinderbetreuung online

ÜBERSICHT. Im Frühjahr 2017 veröffentlichte die AK Vorarlberg ihren Kinderbetreuungsatlas. Sämtliche Kindergärten, Kleinkindbetreuungen und Spielgruppen wurden erfasst und mittels eines interaktiven Tools für Eltern, Interessierte und Politik im Internet zur Verfügung gestellt. Das Echo war riesig.

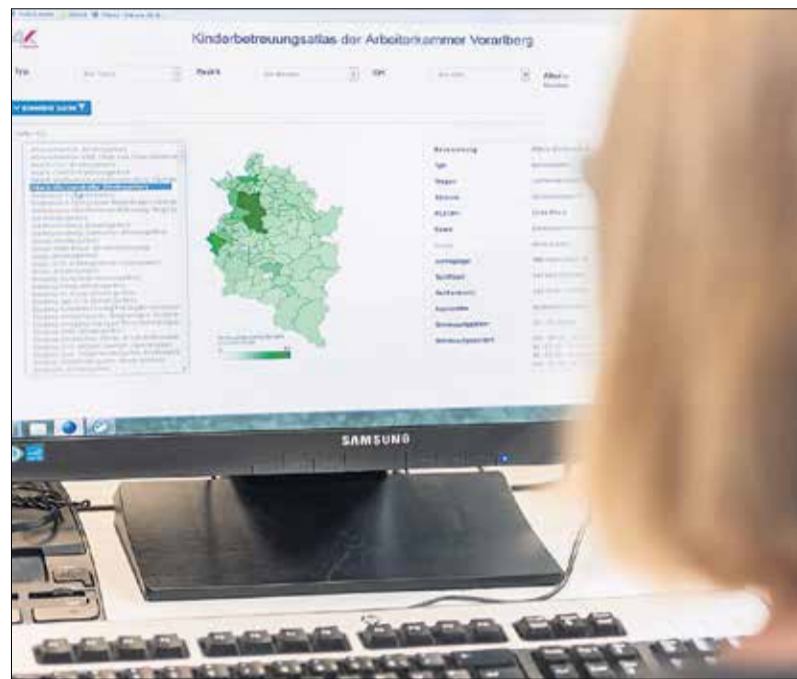
Rund 30 Zugriffe täglich

„Durchschnittlich 30 Zugriffe pro Tag können wir auf unserem Portal heute verzeichnen. Ein Wert, der die Wichtigkeit einer umfassenden Information mehr als bestätigt und uns antreibt, diesen Service mit noch mehr Wissenswertem zu versehen“, resümiert Gerhard Ousch, Initiator des Betreuungsatlases und Leiter des AK-Bildungs-

AK schafft Orientierung

Den Kinderbetreuungsatlas der AK Vorarlberg finden Interessierte im Internet unter: kba.ak-vorarlberg.at

Einrichtungen	673
Kindergärten	247
Kinderbetreuungen	139
Spielgruppen	60
Tageseltern	51
Schülerbetreuungen	176



Der neue Online-Kinderbetreuungsatlas der AK Vorarlberg macht die Suche nach Kinderbetreuung für Eltern im Ländle komfortabel.

bereichs, das erste Betriebsjahr. Seit Herbst 2017 stehen zudem auch umfassende Informationen zu den Schülerbetreuungseinrichtungen sowie den Tageseltern online zur Verfügung.

Insgesamt umfasst der Atlas mittlerweile 673 Einrichtungen. Bis Herbst 2018 wird die Bildungsabteilung der AK Vorarlberg erneut eine umfassende Analyse zur Kinderbetreuung in Vorarlberg erarbeiten

und veröffentlichen. Dann sollen auch die Informationen zu Tarifen und sonstigen Kosten der Kinderbetreuung im AK-Betreuungsatlas ersichtlich sein. Möglich ist das nur „durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Familypoint, der Servicestelle des Landes Vorarlberg für Kinderbetreuung“. So ist es laut Ousch auch möglich, den Kinderbetreuungsatlas immer am neuesten Stand zu halten.



Die modernen Bibliotheken der AK in Feldkirch und Bludenz bieten ihre Medien gratis an.

AK-Bibliotheken stehen gratis offen

Seit 1. Jänner 2018 gibt es den Leseausweis der AK-Bibliotheken Feldkirch und Bludenz für alle kostenlos. Und das reiche Angebot an Büchern, Zeitschriften, Videos und E-Books wird gerne angenommen. Allein 2016 konnte das Team in Bludenz und Feldkirch zusammen rund 150.000 Entlehnungen der verschiedenen Medien verzeichnen, die Tendenz ist seit Jahren steigend. Digital stehen mehr als 37.000 Medien – E-Books, E-Journale oder Audiobücher – zur Verfügung. Ehrensache, dass die AK auch auf der Kinder- und Jugendbuchmesse „Buch am Bach“ vertreten ist.

AK holt über 1,03 Millionen Euro für Arbeitnehmer heraus

AK-Steuerpartage 2018 ein voller Erfolg – Mehr als 1800 Personen nutzten Abendberatung. Großteil ging mit Gutschrift auf dem Steuerkonto heim.

STEUER. Zum zweiten Mal hat die AK den Vorarlberger Arbeitnehmern die Möglichkeit geboten, an eigenen AK-Steuerpartagen, an eigenen AK-Steuerpartagen gemeinsam mit Experten das Onlineformular für die Arbeitnehmerveranlagung auszufüllen und einzureichen. Der finanzielle Erfolg war immens: Mehr als 1,03 Millionen Euro kamen an Steuerersparnis zusammen. Geld, das den Arbeitnehmern bleibt.

Große finanzielle Auswirkungen

Dass die Bilanz der 21 Beratungstage im Saal der AK Feldkirch um

AK-Steuerrecht vor allem darauf zurück, „dass in diesem Jahr zahlreiche Beratungen dazu kamen, in denen es um die steuerlichen Aspekte einer Behinderung, auch von Kindern, gegangen ist. Bei diesem Thema haben die speziellen Bestimmungen des Steuerrechts oft große finanzielle Auswirkungen.“

Die AK-Steuerpartage 2018 nutzten die meisten bereits für die Arbeitnehmerveranlagung 2017.

Dauerbrenner sind Fragen zu Werbungskosten, zur Kinderbetreuung und die Pendlerpauschale.

Eva-Maria Düringer
AK-Steuerrecht



rund 100.000 Euro höher ausfiel als 2017, führt Eva-Maria Düringer vom

Der Großteil der Beratungen und Abklärungen bezog sich wiederum

Checkliste für Ihren Beratungstermin

Für Ihren Beratungstermin in der AK Feldkirch bringen Sie bitte folgende Unterlagen mit:

- FinanzOnline-Zugangsdaten (falls noch nicht bei uns aufliegend)
- Personenversicherungsbestätigung¹⁾ fürs Finanzamt (Kranken-, Unfall-, Ablebens-, Zusatz-Pensionsversicherung)
- Rückzahlungsbestätigung der Banken¹⁾ (Wohnung/Haus)
- Spenden/Kirchenbeiträge
- bei ausländischen Renten: monatlicher Betrag in Fremdwährung und PVA-Bestätigung betreffend ausländischer KV-Beiträge
- Fortbildungskosten (Kursbeiträge, Unterrichtsmaterialien, Kilometraufzeichnungen)

- evt. Aufstellung Krankheitskosten (Medikamente, Behandlungskosten, Krankenhauskosten, Fahrtkosten)
- evt. Kinderbetreuungskosten (denken Sie auch an Kosten für Mittagessen, Betreuungskosten in Spielgruppen, Tagesmutter, Kindergarten)

¹⁾ wenn vor 2016 abgeschlossen

► **AK-Steuerrecht:** Vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin telefonisch unter 050/258-3100. Wir sind gerne für Sie da.



auf drei „Dauerbrenner“: die richtige Anwendung der Pendlerpauschale, die oft verwirrende Unterscheidung von Kinderfreibetrag, Alleinerzieher- und Alleinverdienerabsetzbeitrag sowie das Spektrum an mög-

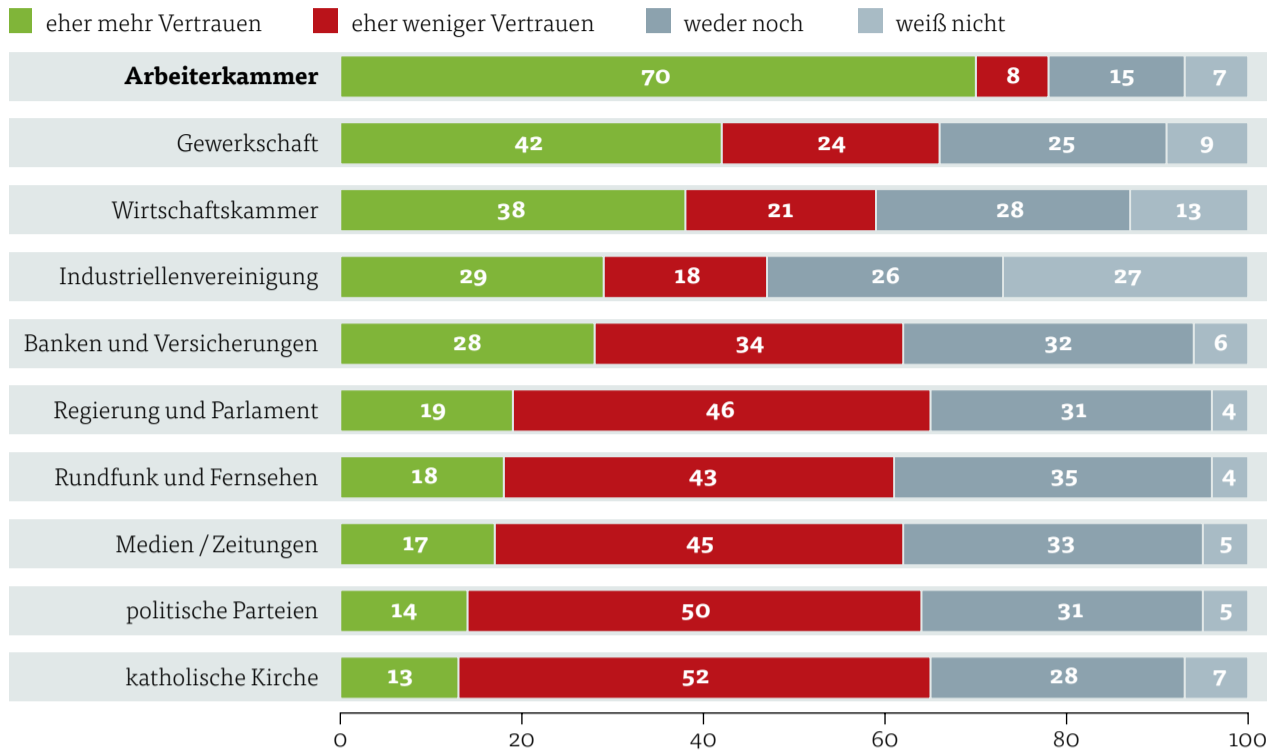
lichen Werbungskosten. Möglich ist die Arbeitnehmerveranlagung prinzipiell für die zurückliegenden fünf Kalenderjahre.

Die Expertinnen des AK-Steuerrechts, Eva-Maria Düringer, Mag. Judith Bachmann und Claudia Katschitsch, stehen bei Fragen den AK-Mitgliedern jederzeit gerne zur Verfügung (siehe Info-Kasten). Wegen der großen Nachfrage nach Beratungsterminen ist eine Terminvereinbarung unbedingt notwendig.

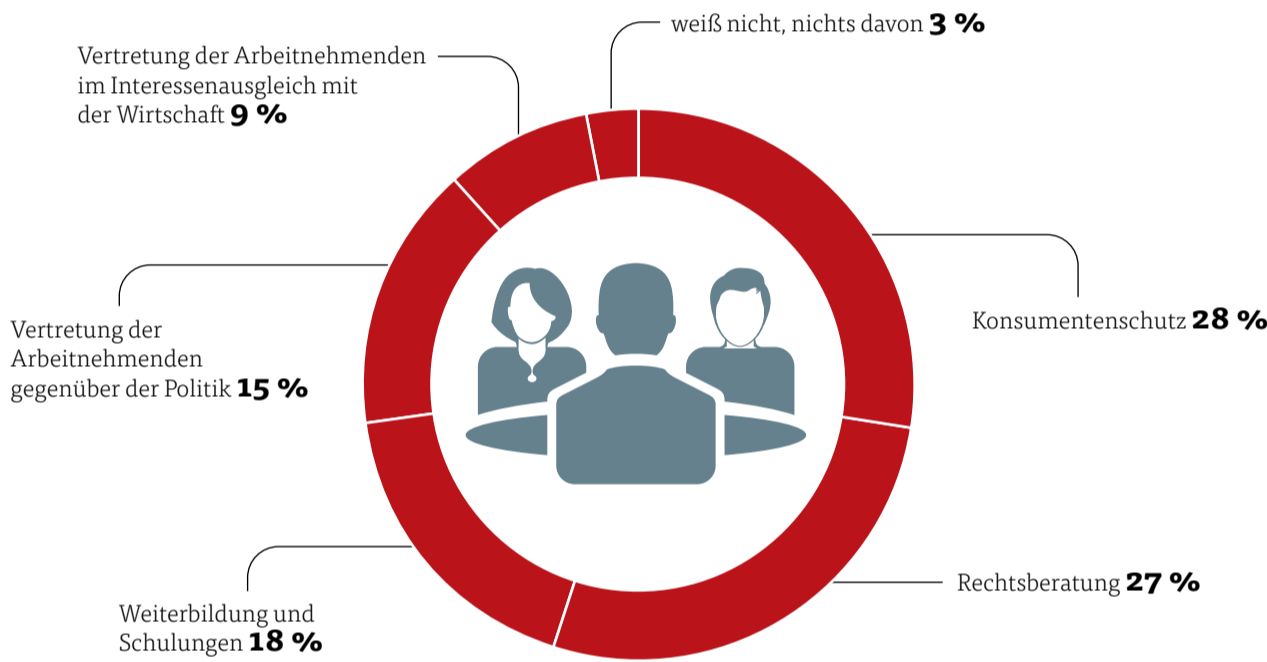
Ein geschätzter Partner

Äußerst zufrieden bewerteten Vorarlberger AK-Mitglieder ihre Arbeiterkammer im Zuge der jüngsten Berndt-Umfrage.

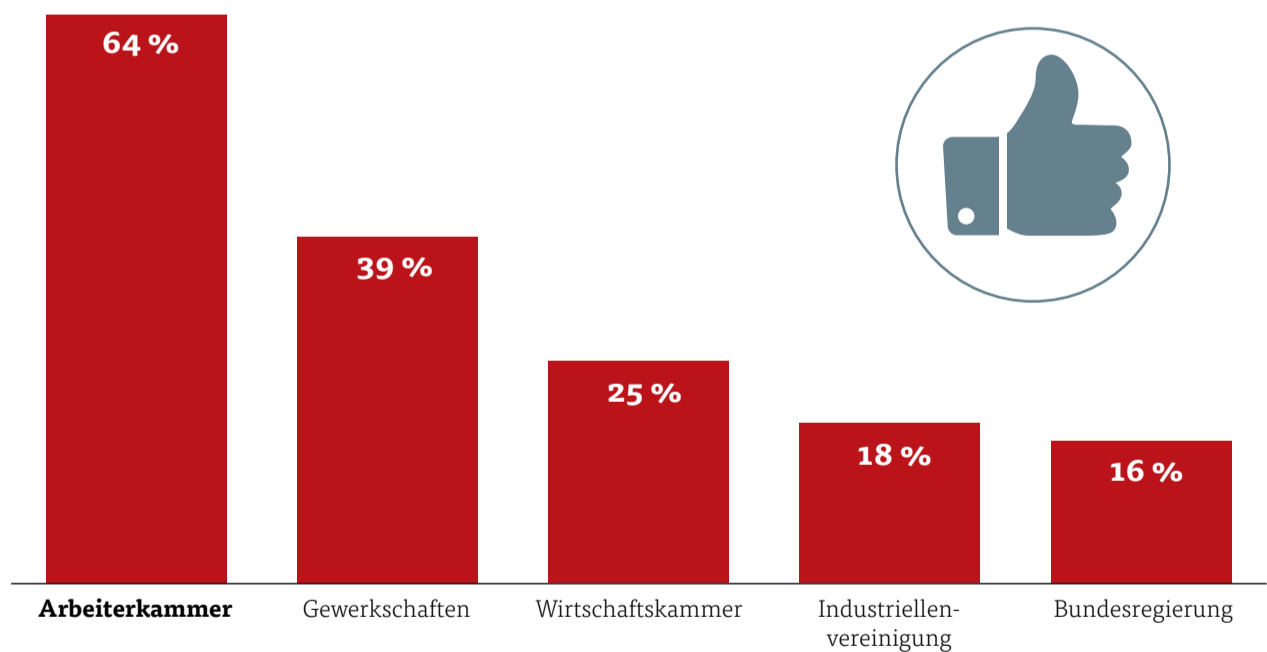
Wie groß ist Ihr Vertrauen in folgende Einrichtungen? (in Prozent)



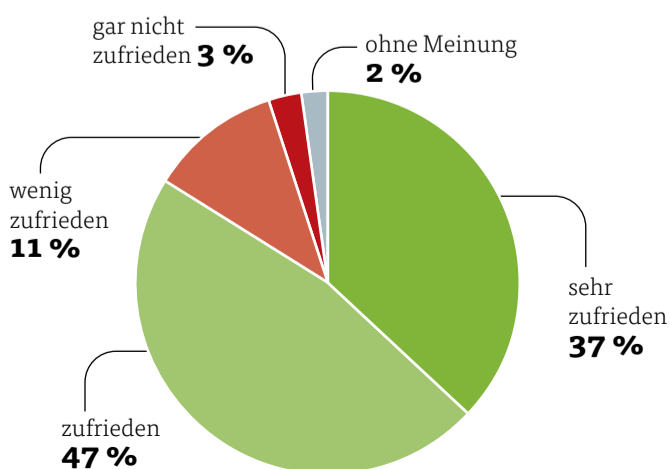
Welche dieser Aufgaben verbinden Sie am stärksten mit der Arbeiterkammer?



Bei welchen öffentlichen Einrichtungen und Interessenvertretungen waren Sie mit deren Tätigkeit (sehr) zufrieden?



Wie zufrieden waren Sie bei Ihrem Kontakt mit der Arbeiterkammer mit dem Gebotenen bzw. der Hilfestellung?



Grafik: KEYSTONE, Quelle: Dr. Edwin Berndt, Foto: Arbeiterkammer Vorarlberg

Konsumentenberater erleichtern Alltag

Konsumentenschützer halfen im Vorjahr bei 30.000 Anfragen – 800.000 Euro „herausgeholt“

SERVICE. Die Konsumentenschützer der AK Vorarlberg haben im vergangenen Jahr mehr als 30.000 Anfragen und Beschwerden aus der Bevölkerung bearbeitet. Denn der Konsumentenschutz der AK funktioniert. Binnen Jahresfrist hat die AK Vorarlberg in 3292 gravierenden Fällen rechtlich

intervenierte und für die Betroffenen rund 800.000 Euro erfochten. Die Rechtsstreitigkeiten bildeten in der täglichen Arbeit nur die Spitze des Eisbergs. Hinzu kommen 30.523 Fälle, in denen Vorarlberger Konsumenten bei den 17 Spezialisten des AK-Konsumentenschutzes Rat suchten.

AK fragt: Wie geht's wirklich?

Fragebogen, um seine Arbeitssituation selber zu beurteilen



GEHT'S GUT? Gemeinsam mit Gabriele Graf, der Gesundheitsexpertin der AK Vorarlberg, hat der renommierte Sozialwissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Heinrich Geissler einen anonymen Online-Fragebogen entworfen, um zu erfahren, wie es den Arbeitnehmern wirklich geht.

- Arbeitsbedingungen
- Arbeitsbewältigung
- die nächsten Jahre

All diese Punkte hinterfragt der Prozess und führt so den Arbeitnehmer auf Wege, um die Arbeitsfreude wiederzufinden oder zu steigern.

Patentrezepte gibt es nicht

„Wir erteilen dabei keine Ratschläge aus dem Fertigteil-Baukasten“, betont Geissler. Der Fragebogen leitet Arbeitnehmer vielmehr dazu an, einmal zehn Minuten lang über sich nachzudenken. Worüber genau? Das sind die Themen:

- eigene Lebenssituation
- Zusammenarbeit mit Kollegen und mit Vorgesetzten
- Ausbildung und Kompetenz
- Gesundheit

Nach zehn Minuten hält der Arbeitnehmer Anregungen für seinen eigenen Beitrag und den Beitrag des Unternehmens in Händen. Falls erwünscht, kann er sich in seiner AK Vorarlberg einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren. Denn die AK stellt nicht nur die richtigen Fragen. Sie hilft auch weiter.

► **Fragebogen:** Interessierte können den Fragebogen online unter www.ak-vorarlberg.at/umfrage ausfüllen. Es lohnt sich.



Dr. Christian Maier vom AK-Arbeitsrecht und sein Team wissen Rat, wenn All-in-Verträge Fragen aufwerfen.

Wie gut sind die „All-in-Verträge“?

Arbeitsverträge mit All-in-Klauseln sind selten günstig – AK setzt Beratungsschwerpunkt

SERVICE. All-in-Verträge können leicht zur Mogelpackung werden. Vielfach glauben Arbeitnehmer, ein angemessenes Entgelt verhandelt zu haben, werden aber durch zahlreiche nicht extra abgeregnete Überstunden in der Gesamtrechnung auf einen viel niedrigeren Stundensatz gedrückt, oft sogar unter den kollektivvertraglichen Mindestlohn. Das ist natürlich nicht erlaubt. Auch bei einer All-in-Vereinbarung gehen die Arbeitszeiten nicht ins Uferlose und Betroffene dürfen als Arbeitneh-

mer nicht mehr Arbeitsstunden leisten als gesetzlich erlaubt sind. Die AK-Experten beraten Betroffene gerne.

Beratungstermine

Die Rechtsexperten der AK widmen dem Thema „All in“ im Juni einen Schwerpunkt. Beratungstermine sind am 14.6., 21.6. und 28.6. in Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Bludenz jeweils 17, 17.30, 18, 18.30 Uhr, nach telefonischer Terminvereinbarung unter 050/258 2500.

Foto: Jürgen Gerbach / AK



Auch bei der Mohrenbrauerei erntete der rollende Mittagstisch von AK und Aqua Mühle Applaus und strahlende Gesichter.



Der AK-Kraftwagen macht Halt beim Harder Kranbauer Künz. Auch 150 Mittagessen brachten die Crew in und um den Foodtruck der AK Vorarlberg nicht ins Schleudern.



AK-Vizepräsidentin Jutta Gunz bei Messerle in Mäder in der Rolle als Gastgeberin.

Kraft tanken mit der AK

Der AK-Kraftwagen kehrt im Herbst zurück und bringt erneut feines Streetfood in die Vorarlberger Firmen.

MITTAG. Zwei Monate lang war der AK-Kraftwagen im Frühling in Vorarlberg unterwegs. In 30 Unternehmen brachte er schmackhaftes Streetfood für die Mittagspause. Die Belegschaft war herzlich eingeladen. Warum? „Weil Kraft tanken genauso zum Arbeitsalltag gehört wie der Erfolg und das Produkt“, sagt AK-Präsident Hubert Hämmerle.

Den Kraftwagen betreiben AK Vorarlberg und die Beschäftigungs-

initiative Aqua Mühle gemeinsam. Zehn der 30 Stopps konnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr Unternehmen gewinnen. Diese zehn Mittagspausen mit dem AK-Kraftwagen wurden über Radio Vorarlberg verlost. Im Herbst kehrt er wieder. „Die Resonanz war so gut, dass wir gar nicht anders konnten“, freut sich der AK-Präsident.



Das Team vom Betriebsreferat der AK – hier Günther Truppe – servierte mitunter sogar an den Tischen.



Alle Gäste fragte die AK auch nach ihren Info-Wünschen.



Mittagspause mit Sonnenbad – das kann schon was.



AK-Präsident Hubert Hämmerle im Gespräch.



Studenten der Uni Liechtenstein haben den Raum der Schaffarei ersonnen und gebaut.

Schaffarei im Sommer auf Tour

Ein mobiler Raum zum Erzählen, Zuhören, Erleben – das ist die „Schaffarei“ der AK. Sie ist im Sommer im Ländle unterwegs.

NEUER BLICK. Das jüngste „Baby“ der AK Vorarlberg tourt von Mitte August bis Ende September durch Hard, Andelsbuch, Hohenems, Bludenz und Schruns. Der Raum kann viel: Er ist Pop-up-Museum und Erzähl-Café, bietet Podiumsdiskussionen, aber auch Konzerte und Filme, ist ein Ort für Arbeiter und Angestellte und deren Familien.

Jeden Tag bringen 162.000 Vorarlberger Arbeitnehmer ihre Leistungen. Mit ihrem Fleiß halten sie Vorarlberg am Laufen. In der Schaffarei sollen sie zusammenkommen, diskutieren, feiern, lachen, verhandeln, mitgestalten. So sieht in der Vision der AK Vorarlberg der beste Ort zum Arbeiten und Leben aus.

„Wissen fürs Leben“ vor vollem Haus

Vortragsreihe der AK Vorarlberg fesselt seit acht Jahren das Publikum – der Eintritt ist jeweils frei.

ERFOLG. Dr. Franz Josef Köb hat für die AK Vorarlberg die Reihe „Wissen fürs Leben“ aus der Taufe gehoben. Seit acht Jahren füllen seine Themen und Vortragenden zehnmals jährlich den Saal der AK Vorarlberg oft bis auf den letzten Platz. Mehr als 22.000 Menschen haben im Saal schon zugehört. Das Programm ist auch weit über das Ländle hinaus begehrt; das unterstreichen mehr

als drei Millionen Aufrufe auf dem AK-Youtube-Kanal, die größtenteils den Vorträgen von „Wissen fürs Leben“ zu verdanken sind. Den 100. Vortrag hielt mit Reinhard Haller Ende 2017 ein Begleiter der ersten Stunde.

► **Alle Vorträge** sind als Videos unter www.youtube.com/akvorarlberg abrufbar oder können unter ak-vorarlberg.at/wissen nachgehört werden.



Reinhard Haller hielt mit „Ver-rückt“ den Jubiläumsvortrag.

Impressum

Aktion Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ► Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch, E-Mail: presse@ak-vorarlberg.at ► Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm ► Redaktion: Dietmar Brunner, Jürgen Gorbach, Thomas Matt, Arno Miller ► Infografik: Gerhard Riezler ► Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der AKTION überwiegend die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen.